



SchlössliTimes

Ussgob 28

Dezember 2018

Gugge-Herbscht

In dere Ussgob:

Immesees	2
Probetag	3
Rückblick in alti Zyte	4-7
9mo entweder oder...	8

Immer ufem laufende uf:

www.schloessli-schraenzer.ch

Scho simmer wieder im Dezämber, und s'Johresändi chunnt mit grosse Schritt nöcher. Und wenn denn mol das Johr mit viel ässe und astosse über d'Rundi brocht worde isch, jä denn chöne mir Schlösslis scho chli an d'Fasnacht danke. Will denn ischs jo gar nüm so lang bis zu de „Dreyscheenschte Dääg“. Au wenn d'Fasnacht 2019 ehnder spoht isch.

Mir luege ufe guets und tolls Guggehalbjohr zruigg. Die neue Mitglieder händ sich scho alli guet igläbt und au dr neu Major het sich glaub au scho rächt an dä Huffe, wo er jede Mittwucho vorne dra stoht, gwöhnt. Dr Erscht Ufftritt hämmer au scho hinter uns brocht und dr Tobi isch sogar rächt guet zfriede gsi. Das het er ämel so kommuniziert ☺

Alles in allem hän mir wirklich e tolle Herbscht gha und mir freue uns Alli uf die neu Zit, wo denn mit dr erschte Teilnahm an dr Basler Fasnacht in guet 3 Monet definitiv iglüte wird. D'Kostüm sind alli scho gneiht und eigentlich bereit. D'Larve hämmer bim Dildi au scho probiert und apasst, so dases au dort cha an d'Detailarbet goh. Unser Team wo d'Fasnacht organisiert isch fliessig gsi und witerhin fliessig am weibele, damit denn au alles guet goht. Aber au d'Aescher Lüt müend nid ganz uff uns verzichte... eigentlich genau nur am Mäntig Obe vo dr Aescher Fasnacht. Mir näme an dr Blaggeddeussgob am 05. Januar teil und au am Umzug am Fasnachts-Sunntig und am Zischtig an dr Schluchete sind mir musikalisch unterwägs.

Ihr gsehd... es isch einiges am tue und mir sind fliessig am üebe, damit mir unseri Freud am musiziere und am zämme sie im Verein denn au uff dr Gass gspüüre.

In dere Ussgob blicke mir auf in d'Vergangeheit vom Verein zruigg. Ihr findet e paar bricht uss alte Guggezittige. Sehr amüsant muesi säge ;-)

In däm Sinn wünsche mir allne e schöni und besinnlichi Wiehnachtszit, e guete Rutsch ins 2019!

Mir sehn uns spötischens im neue Johr irgendwo an dr Vorfasnacht oder denn spötischtens an dr Fasnacht.

Matti-Babbe-Fischi

Schlössli-Schränzer Termine

05. Januar	Blaggedde-Ussgob Aesch
02./03. Februar	Guggeritis in Siebnen
16. Februar	Gugge uf de Gass
2. März	Bärefels Waggis
3.+5. März	Aescher Umzug und Schluchete
11.-13. März	Basler Faanacht

Immesees

Frittig Mittag. Extra friener Furobe gmacht um s lang ersehnte Immesees Weekend länger könne zgniesse.

Noch e kli Stau vor de Toor vo Ziiri endlich, grad rechtzittig ufe 1. WM Viertelfinal, ako.

Leider oder zum Glück hets grad no kli grägnet. So het me gmietlich könne WM luege.

Noch und noch sind d Lüt idröpflet.

Denn hets tatsächlich ufghört rägne und mir hän mitem Motorböötli ufe See use welle. De Luki het grad de Fahruswiis gmacht und het uns unbedingt si Können welle unter Bewiis stelle.

Doch leider hets zwenig Wasser gha und s Boot isch im eigene Hüttli am Bode ufgesse.

Do hän de Boris und de Michel kurzerhand beschlosse, eifach mol afange zbuddle. Stundelang hän sie Kies us dem Hüttli usebuddlet, damit s Boot nymm ufsitzt. Und sie häns tatsächlich gschafft. Es isch aber langsam dunkel worde und s Wetter het immernoni zum Bade iglade. Drum het me de Wassersport ufe Samschtig verschobe.

Zobe isch s Cheminee agheizt worde und me het feini Sache könne grilliere. Wie immer hets au gnuog zdrinke gä.

Au ehemoligi Mitglieder sin uns ko bsueche und so sin mr in luschtiger Rundi bis wit in Morge zämmegsässe. S Niveau isch im Gegensatz zum Alkoholpegel eher gsunke im Verlauf von Obe. Aber persönlich hani no sälte so vill glacht.

Am Samschtig bini denn vonere Luftmatratze gweggt worde. Die isch in allerherrgottsfriehi ufpumpt worde. Die erschte Lüt sin irgendetwie am vieri am morge dehei abfahre. Do aber s Wetter fantastisch gsi isch, hani am S.Z. nid könne bösi. Nochemene Morgeschwimm und emene Käffeli het de Prachtsdaag könne starte.

Noch und noch sin au die letschte Schnapsdrossle ufgstande und hän de herrliche Daag mehrheitlich im Wasser verbrocht. Es isch eifach immer e Highlight in Immesees. S Böötli het übrigens de Wäg denn stilsicher usem Hüttli gfunde. Und so het me au könne go Wasserski oder Wakeboard fahre.

Für die zwei letschte WM Viertelfinal hän mr denn de Fernseh dusse installiert und hän zwüsche Pingpong und Bade ab und zue gluegt, wies stoht.

Am Samschtigobe isch wieder grilliert und gschnäpslet worde. Also eigentlich so wie immer.

Die Niveaivolli Rundi isch au wieder zämmegsässe und het d Themene vom Vorobe witerdiskutiert. Entsprechend isches wieder zimli spoht oder frieh worde.

Am Sunntig hän mr numol super Wätter gha. Die erschte hän frieh ypaggt und sind heigfahre well sie no sunsch-tigs Programm gha hän. Die andere hän de Daag im, am und ufem Wasser gnosse.

E grosse Dank gebührt de Corinne und em Luki, dass mr wiedermol hän dörfe ko. Mir freue uns scho uf näxscht Jahr.

MR

Unsere neu Major luegt ufe Probetag vom 27. Oktober zruug

Über ein Vierteljahrhundert zelebriere und lebe ich nun schon aktiv Guggenmusik. Es ist für mich schon längst mehr als nur ein reines Hobby geworden und ich durfte im Lauf der Zeit durch diese schöne und abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung viele neue Bekanntschaften schliessen, aus denen wiederum ein paar Freundschaften entstanden sind. Eine dieser Freundschaften nahm ihren Beginn vor nun gut 10 Jahren, als ich das erste Lied („Right now“ von Van Halen) für die Schlössli-Schränzer arrangieren durfte.

Heute, wer hätte es damals schon gedacht, stehe ich als Major vor diesem liebenswerten „Haufen“ und bin nach wie vor überwältigt und dankbar über die Motivation, das Interesse und die Herzlichkeit die mir und auch den zahlreichen Neumitgliedern entgegengebracht wird. Danke Schlösslis!

An unserem Probesamstag, am 27.10.2018, wurde geprobt, an neuen und alten Liedern gearbeitet, aber auch der Spass und die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Um 09.00 Uhr am Morgen dieses besagten Samstags trafen wir uns in unserem Lokal. Scheinbar mitten in der Nacht, nach einem Blick in so manches müde Gesicht. Doch wurden die Lebensgeister nach einem frischen Gipfeli, einem Kaffee und einer ersten kurzen Gesamtprobe geweckt, worauf es direkt im Anschluss in die ersten Spezproben ging. Registerweise wurde mit viel Elan am bestehenden Repertoire gearbeitet und ich konnte sehen, wie es bei der ein oder anderen schwierigen Passage in manchen Liedern „klick“ gemacht hat.

In der darauffolgenden Gesamtprobe fügte sich die Arbeit des Tages in ein Gesamtbild zusammen und die kakophonischen Töne konnten weitestgehend ausgemerzt werden. Man darf also wieder einmal gespannt sein, was die Schlössli-Schränzer musikalisch zu bieten haben.

Der gemeinsame Abend an diesem Tag stand dann unter dem Motto „Schlag den Vorstand“. Neben einigen vorbereiteten Spielen, wie Torwandschiessen und Rahm schlagen gab es auch das ein oder andere spontane Spiel, wie „Hau den Lukas“ vom Barhocker. Wohlverdient hat die Gugge am Ende des Abends den Vorstand geschlagen. An dieser Stelle nochmals meinen Dank an alle Probenleiter und Mitorganisatoren diese erfolgreichen und vor allem lustigen Tages. Er wird mir sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Zum Abschluss kann ich nur sagen, dass ich jetzt schon stolz darauf bin Major der Schlössli-Schränzer sein zu dürfen und ich freue mich auf die gemeinsame Fasnacht.

Euer Major Tobì



In de nächste Usgoobene präsentiere mir euch e paar Bricht vo vrgangene Guggezytige. Dr Vorgänger vo dr „Schlössli-Times“ het ganz eifach „d’Gugge-Zytig“ gheisse. In de erste Joore het meh sogar no Sponsore kah und die hän ihri Inserat dörfe in unseri Zytig stelle. Das heisst aber nit das es hüt umöglich wär ;-)... D Bricht sin unverändert, unzensiert und ohni Zuestimmig vom Vrfasser vröffentlicht. Was dazumals gschriebe worde isch, isch sicher hüt au no druckbar. Also schnallet euch ah und löhn euch vo de erste drei usgwählte Bricht in e anderi Zyt katapultiere....

Mir schriebe dr 23.11.1999, 2. Joorgang / 2. Usgoob

Vrfasser: Patrick S. Mettler

Jahresbricht 1998/99, GV vom 21. April 1999

Und wieder ist ein Vereinsjahr zu Ende. Ja was heisst schon wieder es ist ja erst das dritte, aber ein sehr gutes wie ich hinzufügen will. Nachdem wir es geschafft haben eine Struktur in unser System zu bringen konnten wir endlich mit unserer Arbeit beginnen. Unsere Arbeit ja, sie umfasst viele Dinge, Dinge wie Proben, natürlich spielen, Auftritte und natürlich die Fasnacht. Das alles muss organsiert werden. Der Vorstand hat sich um all diese Geschäfte bemüht. Es klappte nicht immer 100%, aber wir haben unsere Aufgaben gemeistert, denke ich. Es ist nicht immer einfach die Wünsche und „Träume“ jedes einzelnen zu befriedigen, aber wir haben es zumindest versucht. Aber genug gevorstandelt. Es gibt ja auch noch andere Aktive. Und die muss man ganz besonders loben, oder doch nicht? Ich denke diese Antwort kann sich jeder selbst geben. Auf jeden Fall hat es geklappt das wir an der Fasnacht ein gutes Team und einen guten Auftritt nach Aussen hatten. Ich werde dieses Jahr wieder für den Präsidenten kandidieren und werde diesen Job noch ein Jahr übernehmen. Dann möchte ich ein bisschen Ruhe von den ganzen Turbulenzen. Ich wünsche mir deshalb einen Vizepräsidenten der bereit wäre nächstes Jahr dieses Amt zu übernehmen. Es sollte jemand frisches sein. Und der bereit ist diesen Job ernsthaft auszuführen. Natürlich kann alles auch ganz anders kommen, dass liegt in Eurer Hand. Doch ich denke, dass Ihr den richtigen Entscheid treffen werdet. Nach der letzten GV ging es ruck-zuck und schon stand die Grill-Party auf dem Programm. Leider waren nicht sehr viele anwesend (ich war einer davon), aber das lag wohl auch an dem Datum, dass halt auf den Bündelitag gefallen war und viele waren da schon auf dem Weg in den Urlaub. Wie ich hörte soll es aber trotzdem ganz lustig gewesen sein. Nach den Sommerferien ging es mit den Proben wieder los. Wir hatten ein grosses Programm für die nächste Fasnacht was die Lieder angelangten. Und schon waren wir auf die ersten Probleme gestossen. Was spielen wir? Wie spielen wir? Und wer bestimmt das? Da es uns nicht gelang eine kollektive Lösung zu finden überliessen wir die ganze Sache dem Guggenmajor. Die klappte dann auch einigermassen aber viele waren trotzdem unzufrieden trauten sich dann aber nicht etwas direkt zu sagen. Vieles ging hinten durch, was nicht nur schade sondern auch sehr dumm war. Deshalb wird es diesbezüglich einige Änderungen geben was Ihr im Verlauf dieser GV noch erfahren werdet. Das Sommernachtsfest, von Sommer keine Spur. War trotzdem sehr interessant. In der Einladung hiess es doch bitte im Kostüm zu erscheinen. Doch wie sich bald herausstellte waren wir die einzigen die dem nachkamen. Schade. Das jetzt schon traditionelle Gugge Week-end stiess dieses Jahr auf wenig Begeisterung. Nur 13 waren dabei. Was sehr mühsam für den Organisator ist den Stelle sie sich mal vor: man organisiert, man budgetiert, man sucht nach einem Lagerhaus, es findet ein Week-end statt und keiner geht hin. Was wäre das für ein Zustand? Sie haben sicher bemerkt das ich hier ein bisschen übertrieben habe, aber das liegt vielleicht daran das ich der Leidtragende bin. (Jöh) Auf das Week-end selber möchte ich jetzt nicht näher eingehen. Wer dabei war, war dabei. Wer nicht... eben. Vier Wochen vor der Fasnacht, was findet da jeden Sonntag statt? Richtig die Marschübungen.

Irgendwie haben das aber nicht alle mitbekommen. Wahrscheinlich liegt es an uns, wir hätten vielleicht schriftliche Einladungen versenden sollen. Aber sonst lief es ganz gut, ausser dem Wetter es war viel zu schön und sonnig. Und da haben wir sie auch schon, die Fasnacht. Das Wetter in kürze: Sonntag kalt, Montag kalt und am Dienstag hat es glaube ich mal kurz geregnet. Die Besammlung fand wie jedes Jahr beim Steinackerhaus statt. Unsere Kostüme waren die gleichen aus den Gründen die jeder kennt. Neu war aber unser Guggemajor unter der Traglast von Massimo B. aus A. Er bestand aus einem stattlichen König der uns den Marsch blies, oder so.

Wie immer liefen wir im Eiltempo durch den Umzug. Andererseits konnten wir in diesem Jahr im zweiten Durchgang sechs Lieder statt deren drei aus dem letzten Jahr spielen aber ich denke das lag am Stau den wir bei dem Tramübergang hatten. Unsere Kostüme waren die gleichen aus den Gründen die jeder kennt. Neu war aber unser Guggemajor unter der Traglast von Massimo B. aus A. Er bestand aus einem stattlichen König der uns den Marsch blies, oder so. Unsere Kostüme waren die gleichen aus den Gründen die jeder kennt. Neu war aber unser Guggemajor unter der Traglast von Massimo B. aus A. Er bestand aus einem stattlichen König der uns den Marsch blies, oder so. Wie immer liefen wir im Eiltempo durch den Umzug. Andererseits konnten wir in diesem Jahr im zweiten Durchgang sechs Lieder statt deren drei aus dem letzten Jahr spielen aber ich denke das lag am Stau den wir bei dem Tramübergang hatten. Sonst lief eigentlich alles gut. Wieder waren die Leute hellauf begeistert von uns. Ich kann mich erinnern am Montag oder Dienstag beim Abtreten spielten wir wie üblich nur so aus Freude ein Stück als eine Frau spontan auf uns zukam und 50.- Fr. spendete. 50.- Fr. sagen mehr als tausend Worte, denke ich. Natürlich war auch diese Fasnacht irgendwann vorbei. Wie jedes Jahr. Am folgenden Sonntag versammelten wir uns um sechs oder sieben Uhr (ich weiss nicht mehr wann genau.). Jedenfalls viel zu früh. Die Stäggli hatten das prächtig organisiert. Wir nutzten die Zeit um noch auf ein Ständeli bei Heinz (Rest. Schlössli) vorbeizugehen, da wir das an der Fasnacht leider versäumten. Schlecht. Danach marschierten wir zurück wo uns schon ein riesiger Menschauflauf bestückt mit Fackeln und Laternen erwartete. Nein im Ernst was war kein S..... äh Mensch da. Auch das toll organisiert von den Stägglis. Dann ging es nach oben, dort spielten wir, liefen im Schlamm, assen rohe Klöpfer, tranken gepanschten Wein und machten uns bald auf den Weg in die Reben wo uns noch ein letzter Auftritt erwartete. Unser Kader war inzwischen auf ein Minimum zusammen geschrumpft, aber auch das haben wir überstanden. Für den Bummel versammelten wir am Aescher Bahnhof. Von dort fuhren wir dann mit dem Zug nach Rheinfeldern wo wir eine Besichtigungstour durch die Feldschlösschen Brauerei machten. Selbstverständlich hatten alle ihre Instrumente dabei und einen schwarzen Hut wie es in der Einladung stand. Alle? Nicht alle aber das ist eine andere Geschichte. Das essen war köstlich und es gab reichlich davon. Am Abend spielten wir dann noch ein Happy Birthday für Nicole auf dem Münsterplatz wo es anschliessend noch Schampus und ein paar Snacks gab. Wie alles, neigte auch dieser Sonntag sich bald dem Ende zu und wir gingen nach Hause mit dem Wissen das die Fasnacht 1999 nun endgültig zu Ende ist. Bis zum nächsten Jahr. Bye bye. Ein Wort zum Schluss. Ich bedanke mich bei allen, bei den Aktiven, Passiven, Gönnern, und all jenen die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, das all das, was sie eben oben gelesen haben möglich machten. DANKE.

Der Präsident

Mir schriebe dr 15.04.2003, 9. Usgoob

Vrfasser: Martin S.

Ä Mittwoch obe

Sisch Mittwoch Zobe am viertel vor achti. D'Schlösslis traffe sich wie gwohnt im Velochäller vom Neumatt Schuelhuus. Alli sage sich Sali und wie gohts, wie hesch's? Und scho wird wider flissig gschwätzt und tratscht. Ou, es isch jo scho achti gsi. Höggschti Zyt um in d' Aula zgo, damit mir ändlich widermol chönne unser Instrumänt bruchä. Dinne sin sich scho die meischte flissig am iispielä, bis dr Massimo in sini Pfiffä bloost. Sofort sin alli muggsmüüsi still ;-). Es wird begriesst und chli öpis vzzellt, und scho chas los go. Denn spiele mir mol zwei, drei Stüggli. Und was isch jetzt? Es wärde Blätter verteilt? Was chönnti das si? Ou, voll geil es sin d'Note für e neus Stüggli! Juhuu! Aber bevor mirs mit vollem linsatz vön afo iebä, wird zerscht no s'Original gloost. Nochär teile mir uns registerwies uf und vön die Note afo iistudierä. Wenn mir denn alli glaube, dass mirs scho chli chönnä, chömme mir wider zämme und probieres mol z'ispielä. Hei, tönt jo gar nid schlächt! No ei, zwei chliini Änderigä, denn spiele mirs nomol, und höre da, esisch wieder ä hammermässigs Stügg geborä :-)! Jetzt hän mir uns aber ächt mol es Päuseli vrdient.

In dr Pause wird natürlich wider gschwätzt, diskutiert und gläschteret: „Wie lauft's mitem em Kostüm?“ „Hesch scho ghört, diä isch im Fall...!“ „Wie seht dr Chäller us?“ „Hei, kennsch dä scho...?“ „Bisch gescht au am FCB-Match gsi?“ Noch dr Pause hogge mir dinne mol alli ane und dr Vorstand, d'Sujetkommission, etc. informierä über die neggschtä Aaläss, über s'Kostüm, bla bla bla... Nachdem alles gseit worde isch, wird wider widder probt. Die alte Lieder wärde ufgrüsch, die neue vrtieft.

Eigentlich ganz e friedlichi Sach, usser wenn wieder gschwätzt wird, während dr Guggemajor öbbis z'säggö hät. Denn chas es halt schon gä, dass är mol chli lut wird. Isch aber glaub au vrständig, oder? Es muess halt au amigs widermol gseit si! Nacheme rasche Bligg uf d'Uhr mien mir feststellä, dass es leider scho wider fünf vor zähni worde isch. Aber für zwei Stüggli längts no, bevor dr Abwart chunnt cho abschliessä. So, noch dr Prob gits denn drei Möglichkeite: Äntweder me diskutiert und philosophiert no chli vorem Schuelhuus widder, me goht hei, oder aber me goht no ins Jura ä Pizza go ässe oder eifach ein go nä. Und so goht ä widderä Mittwoch obä wieder sim Ändi zue...

Mir schriebe dr 15. September 2006, 15. Usgoob

Aescher Fasnacht

Vrfasserin: Estefania

Der Sonntag... Sonntagmorgen, der Wecker klingelt, und der einzige Gedanke: endlich ist es soweit, die Aescher Fasnacht ist da! Die Ersten trafen sich bereits um 11 Uhr bei der reformierten Kirche, hatten wir doch für unsere Freunde, die Bärefelswaggis, zu ihrem Jubiläum noch eine besondere Überraschung. Unsere Instrumente wollten mit Ballons mit Bärefels-Logo geschmückt werden, als Gratulation unsererseits zum 10-jährigen. Mit teilweise reduzierter Energie – die Rynacher Fasnacht lässt einmal mehr grüssen – wurden die Ballons aufgeblasen, und während dem liefen nach und nach die Schösslis und der Vortrab zum Antreten ein. Die Sujet-Kommission hatte einmal mehr ein tolles Requisit gebaut, welches bestaunt und natürlich wie immer gebührend eingeweiht wurde. Nach der traditionellen Welle für die Bärefels wurden die Instrumente gepackt, die Larven aufgesetzt und ab gings zum Schulhausplatz, wo wir noch die alljährliche Fotosession durchführten, ein kurzes Ständeli gaben und dann noch ein wenig Zeit hatten, die Wagen zu bestaunen und Freunde zu begrüssen. Dann begann auch schon bald der Umzug, wie immer standen wir hinter den Bärefelswaggis ein. Die beiden Runden vergingen wie im Flug. Da das Pfarreiheim in diesem Jahr mangels Betreiberverein geschlossen hatte, fehlte uns der Auftritt und natürlich auch der Wurststand, letzterer wurde aber zum Glück vor dem Altersheim gebührend ersetzt. Nach einer längeren Pause machten wir uns auf den Weg zurück ins Dorf und vor den Bärefels-Wagen, wo wir wie jedes Jahr ein Ständeli gaben und einen gemeinsamen Apéro zusammen nahmen. Danach ging es bald zum Altersheim, wo wir vor ungefähr 8 Personen noch ein Konzert gaben und Michel und Germano sich noch ein Lied wünschen durften – die zwei mussten ja einrücken am Abend ☺. Danach gab es wie immer ein feines Znacht und wir genossen die Ruhe des Alters, sozu-sagen. Michel und Germano verabschiedeten sich, um sich von einem Kostüm ins nächste zu werfen, versprachen aber, noch einmal zurück zu kommen. Wir machten uns irgendwann auf den Weg in die Rebe, wo Michel bereits wieder eine Trompete ergattert hatte und in Uniform noch einmal sein Letztes gab. Dann mussten wir uns wohl oder übel von unseren zwei Soldaten verabschieden, jedoch nicht, bevor die Beiden noch einen Krawattentausch gemacht hatten. Für uns ging der Abend natürlich noch lange weiter, so war um 23.15 Uhr das erste Mal in diesem Jahr unser Konzert auf der Treppe und um 24 Uhr feierte unser Posaunist Martin seinen 25. Geburtstag, was natürlich vor dem Kluseri mit einem (weiteren) Apéro gebührend gefeiert wurde. Im Anschluss gab es dann im Jura noch ein letztes Ständeli mit Geburtstagswunsch von Martin – Fährimaa, unser spontan einstudiertes Lied, hihi! Dann wurden die Instrumente für den ersten Tag verstaut und wir genossen die Feststimmung im ganzen Dorf bis in die frühen Morgenstunden.

Dienstag...

Wie die letzten Jahre trafen wir uns bereits am Nachmittag in Pfeffingen, um dort den Chinderumzug und den anschliessenden Chindermaskenball zu unterstützen. Wir standen beim Restaurant Blume gleich gemeinsam mit den Pfluumepfupfer ein und marschierten die extrem lange Route hinunter in die MZH. Nach zwei Liedern kamen wir an, wo wir dann noch zweimal spielten, während die Bärefelswaggis die Kinder mit tollen Spielen unterhielten. Am späten Nachmittag machten wir uns auf den Weg zurück nach Aesch, wo es im Jura nach einigem Chaos noch die bestellten Pizzas gab.

Um 18 Uhr machten sich erste Schlösslis auf den Weg ins Dorf, um die Vorbereitungen fürs Guggekonzert zu übernehmen. Der Rest nahm es gemütlich und tröpfelten nach und nach im Dorf ein, wo die meisten allerdings auf den Schneesturm verzichteten und stattdessen im Tipo auf den Auftritt warteten, während wegen Stromausfall einige Guggen im Dunkel der Nacht spielen mussten. Schliesslich war es soweit und wir gingen auf die Bühne, leider war der Platz zu dieser Zeit bereits halb leergefegt und von Zuschauern nahezu nichts mehr zu sehen. Trotzdem gaben wir alles und machten im Anschluss noch für die Cocoloris aus Grenchen Stimmung – eine neue Freundschaft entstand! Nachdem der Konzertplatz innert kürzester Zeit aufgeräumt war, zogen wir weiter, wärmten uns in der Mühle ein wenig auf, bevor um 23.15 Uhr unser letztes Treppenkonzert angesagt war. Wir gaben nochmals alles vor den versammelten Leuten und im Anschluss daran kamen noch die Cocoloris und verbreiteten Sommerstimmung. Um 24 Uhr standen wir mit der Furgugge zu unserem traditionellen gemeinsamen Marsch durchs Dorf ein. Vor dem Tipo spielten und spielten und spielten wir... Plötzlich rannte unser Paukist Fischli durchs Dorf – sein Nachwuchs hatte sich doch noch angemeldet!!! Wir anderen machten uns nach einer Pause und nach Verabschiedung von den Cocoloris auf den Weg vors Jura, wo wir wie jedes Jahr unser Abschlusskonzert vor allem für uns gaben. Niggi leitete zwei Lieder. Es war auch sonst wie immer ein emotionaler Moment. Im Keller wärmten wir uns zuerst auf, dann nahmen einige Schlösslis noch am Ändstraich der Aescher Fasnacht teil, bevor die Instrumente endgültig versorgt wurden. Das Fest ging noch einige Stunden weiter und auch für Fischli nahm die Fasnacht ein glückliches Ende – er meldete sich am frühen Morgen mit der frohen Botschaft, dass der jüngste Schlössli geboren ist – herzlichen Glückwunsch an die ganze Familie noch einmal an dieser Stelle!!! Und so war sie dann irgendwann doch wieder zu Ende, die Aescher Fasnacht 2006...

9mol entweder oder mit... dr Jacqueline Schill

Zoggeli oder Schueh?

Zoggeli

Schnipo oder Hörnli mit Ghacktem?

Hörnli

Konfetti oder Röppli?

Röppli

Vorne im Car oder hinde im Car?

hinde im Car

Harlekin oder Waggis?

Harlekin

„Wanderer“ oder „Elton“?

Wanderer

Morgestraich voder usschlofe

Usschlofe

Alka Seltzer oder Bier gege s'Chopfweh?

Bier

Kaffi Lutz oder Bier?

Bier

**Leserbriefe, Inseratenbestellungen, Artikel,
Anregungen, Kritik, Lob etc. an:
info@schloessli-schraenezer.ch**

**Merci beschtens
Matti-Babbe-Fischi**

www.schloessli-schraenezer.ch